

MOBILITÄT	bereits erreicht	weitere Maßnahmen
1. Mobilitätsverhalten, Verkehrsorganisation und Verkehrssicherheit	Die freiwillige Veränderung des Mobilitätsverhaltens der Perchtoldsdorfer Bevölkerung in Richtung einer bedarfs- und emissionsminimierenden Verkehrsmittelwahl durch Begünstigung öffentlicher und klimaschonender Verkehrsmittel bei gleichzeitig größtmöglicher Verkehrssicherheit ist das übergeordnete Ziel der künftigen Mobilitätspolitik der Marktgemeinde Perchtoldsdorf. Eine intelligente Verkehrsorganisation und ein gemeindeübergreifendes Verkehrsmanagement sollen zur Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität beitragen.	
2. Straßenraumgestaltung	Straßenneu- und -umbauten erfolgen nach einheitlichen Kriterien gemäß der Kategorisierung aus Mobil 2030. Eine zukunftsorientierte Straßenraumgestaltung ermöglicht die Erfüllung der bedarfsgerechten Anforderungen für alle Mobilitätsteilnehmerinnen bzw. Mobilitätsteilnehmer und Anwohnerinnen bzw. Anwohner sowie eine klimawandelangepasste Gestaltung der öffentlichen Verkehrsflächen inklusive Plätzen, was wiederum die Berücksichtigung von möglichst qualitätsvollen Bepflanzungen und die Minimierung der versiegelten Flächen im öffentlichen Raum bedeutet.	
3. Fußverkehr	Die Attraktivierung des Fußverkehrs soll durch eine barrierefreie Ausgestaltung der Straßenräume - mit den Erfordernissen entsprechender Ausstattungskriterien und Sicherheitsstandards - eine komfortable und sichere Begehrbarkeit für alle Personengruppen erreicht werden.	Ziel ist die Errichtung eines durchgehenden, sicheren und familienfreundlichen Geh- und Radroutennetzes.
4. Radverkehr	Das Ziel einer deutlichen Erhöhung des Radverkehrsanteils gemäß Radverkehrskonzept 2019 soll durch Schaffung attraktiver und sicherer Radverkehrs- und Radabstellanlagen, die Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen bzw. Radfahrer sowie durch strukturelle und gesamtheitliche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs erreicht werden.	Ziel ist die Errichtung eines durchgehenden, sicheren und familienfreundlichen Geh- und Radroutennetzes.
5. Öffentlicher Verkehr	Zur Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs und zur Verbesserung der Versorgungsqualität für alle Ortsteile sollen das Liniennetz und die Betriebszeiten bedarfsgerecht ausgeweitet, die Intervalle verkürzt und eine nutzerorientierte und attraktive Tarifgestaltung weiterhin verfolgt werden.	Dazu sollen die Gespräche mit VOR und ÖBB intensiviert und die Zusammenarbeit mit der ARGE Mobilregion Mödling ausgebaut werden.
6. Ruhender Verkehr	Ein zukunftsorientiertes Management der KFZ-Stellplätze im öffentlichen Straßenraum ermöglicht eine bedarfsgerechte Nutzung der kostbaren Ressource öffentlicher Raum (zB Marktplatz, Marienplatz etc.). Die Weiterentwicklung und ggf. Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung soll nach Gebieten differenziert erfolgen, längere Aufenthalte für Gäste ermöglichen und das langdauernde Abstellen von Fahrzeugen knapp außerhalb der Kurzparkzone erschweren.	
	Auf die im Jänner 2021 beschlossenen Kriterien für die Errichtung von Ladesäulen für E-Fahrzeuge im öffentlichen Raum wird verwiesen.	

7. Zuständigkeiten, Kompetenzen und Öffentlichkeitsarbeit	Die Umsetzung des Mobilitätsleitbildes im Zusammenhang mit den Zielsetzungen des Klimaschutzmanifestes erfolgt basierend auf Zahlen und Fakten durch eine entsprechende Umsetzungscoordination und unter Berücksichtigung der Raumordnung und finanziellen Möglichkeiten in der Gemeindeverwaltung unter Einbindung der politisch Verantwortlichen. Zudem wird die Information bzw. die öffentliche Zugänglichkeit von mobilitätsrelevanten Daten (analog und digital) für die Perchtoldsdorfer Bevölkerung ausgeweitet.	Bei allen zur Umsetzung anstehenden Maßnahmen sollen vorhandene Förderangebote weitestgehend genutzt werden.
Weitere Empfehlungen der AG-Mobilität:	Weiterentwicklung Klimarelevanz siehe "nachhaltiger Beschaffung"	
	Der Maßnahmen-Katalog aus „mobil 2030“ soll aktualisiert und evaluiert werden.	
	Zur Stärkung des Geh- und Radverkehrs sowie der ÖV-Nutzung sollen prioritär Maßnahmen umgesetzt werden, die zu einer Veränderung des Modal Split führen. In Einklang mit den österreichischen Klimaschutzzielen wurde im Rahmen der Dekarbonisierungsstrategie ein Zielpfad definiert, um bis 2040 die Mobilität CO2-frei zu bekommen. Daraus ergeben sich Zwischenziele an denen die Wirksamkeit umgesetzter Maßnahmen gemessen und ggf. nachjustiert werden kann.	
	Anstehende Straßenraumgestaltungen sollen verstärkt die Konzepte der „Lesbaren Straße“ und der „Gesunden Straße“ berücksichtigen und barrierefrei ausgeführt werden.	
	Besondere Aufmerksamkeit muss dem Thema „Frauen und Mobilität“ gewidmet werden. Offensichtlich gibt es signifikante Unterschiede der Mobilitätsbedarfe von Frauen und Männern, was jedenfalls Berücksichtigung finden soll.	
	Um rechtzeitig eine profunde Planung unter Berücksichtigung aller Aspekte erstellen zu können, soll ein Straßen- und Einbauten-Kataster erstellt werden, aus dem erschlossen werden kann, wann welche Sanierungen anstehen. Absehbare Sanierungen müssen rechtzeitig an andere betroffene Abteilungen kommuniziert werden.	
	Es sind verstärkt bewusstseinsbildende Aktivitäten zu setzen, um das Vertrauen in Mobilitätsalternativen zu stärken.	
	Die bereits gelebte Begegnungszone „Marktplatz“ soll auch ohne Umgestaltung durch geeignete VZ gekennzeichnet und somit legalisiert werden.	